

## Conradi, Hermann: Was mir die Brust so wundermächtig schwellt (1876)

- 1 Was mir die Brust so wundermächtig schwellt,
- 2 Was mich durchzuckt in ungestümem Fühlen:
- 3 Das ist: daß ich zu neuen Heilsasylen –
- 4 Daß ich gelandet bin zu einer
  
- 5 Was viele Monden, viele Jahre lang
- 6 Mir still genügt in engumschränkter Richtung –
- 7 Ich warf es von mir – eine
- 8 Erschloß sich meines Herzens Feuerdrang! ...
  
- 9 So atme auf denn, qualzerspaltne Brust –
- 10 Was unaussprechlich, wurde dir zu eigen! ...
- 11 Nun hülle dich in tiefgeheimes Schweigen –
- 12 Der Welt Geheimnis wurde dir bewußt! ...
  
- 13 Der Dinge Wesen und der Dinge Grund:
- 14 Erfahren hast du es mit seltner Fülle!
- 15 Vor meinem Auge fiel die letzte Hülle
- 16 Und von dem Zweifel ward mein Herz gesund ...
  
- 17 Ein neues »Werde!« – es kam über mich,
- 18 Und gottgewaltig klang es mir zu Ohren:
- 19 Was ich besaß, das habe ich verloren –

(Textopus: Was mir die Brust so wundermächtig schwellt. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poem>)